

Ressourcen seien. Diese Ressourcen machten 62,8% der gesamten nationalen Ressourcen aus. Die armen Regionen besitzen 90% des Graslandes, etwa die Hälfte der Ressourcen an Holz und Hydroelektrizität sowie die meisten NE- und seltenen Metalle sowie seltenen Erden. Deshalb sei, so wurde auf der Konferenz gesagt, die Entwicklung dieser Regionen nicht nur eine Sache, die die Regionen selbst angeht, sondern ein Problem, das in vitaler Weise mit der Erreichung der langfristigen Entwicklungsziele des ganzen Landes verbunden ist.

Was die Frage angeht, wie das strategische Ziel für die unterentwickelten Regionen in den nächsten 20 Jahren erreicht werden könne, so war die Konferenz geteilter Meinung. Einige hielten dafür, das strategische Ziel könnte vorwiegend durch die Entwicklung der Industrie, vor allem der weiterverarbeitenden Industrie, erreicht werden. Andere meinten, die Industrialisierung könne nur dann vorangetrieben werden, wenn zuvor die Landwirtschaft als Basis und die Verkehrs- und Transporteinrichtungen entwickelt worden seien. Des weiteren sei das Erziehungswesen auszubauen. Nur auf diesem Wege könne die mit den reichen Naturressourcen verbundene Überlegenheit der unterentwickelten Regionen auch in eine wirkliche Überlegenheit im Sinne moderner Industrialisierung verwandelt werden (GRRB, 9.1.83, zit. nach SWB, 21.1.83).  
-lou-

### (38) 727 Traktoren an Einzelbauern verkauft

Bis zum 25. Nov. 1982 hatte das Shanghaier Traktorenwerk 727 Traktoren an Einzelbauern im ganzen Land verkauft. Die Bauern, die einen Traktor kauften, kamen aus insgesamt 20 Provinzen und Autonomen Regionen, unter anderem aus Jiangsu, Zhejiang, Shandong und Fujian und sogar aus den entfernt liegenden Provinzen Shanxi, Henan und Guangxi. Im November 1982 kauften drei Bauern aus der Nähe von Yanzhou (Provinz Shandong) einen Traktor und fuhren mit ihm in ihren Heimatort zurück. "Wir legten 10.000 Yuan zusammen, um den Traktor bei unserer landwirtschaftlichen Arbeit und als Transportmittel einsetzen zu können."

Drei Bauern aus Shanxi, die ebenfalls einen Traktor ab Werk kauften, erschienen erneut, um Ersatzteile zu kaufen und sich über ein neues Traktormodell, mit

dem man im Hügelland fahren kann, zu informieren. "Wenn der neue Traktor wirklich gut ist, werden wir uns 1983 einen anschaffen", sagte Qi Yanxue, einer der Bauern. Nach seinen Angaben verdiente seine Familie 1982 etwa 7.000 Yuan aus Ernteerträgen einschließlich der Obsternte sowie mit Traktortransporten.

Der stellv. Direktor des Traktorenwerks, Xu Chuntao, erklärte: "Erst in den letzten beiden Jahren fingen die Bauern an, Traktoren zu kaufen, während sich vorher nur Volkskommunen oder Produktionsbrigaden die Anschaffung von Traktoren leisten konnten. Die Traktoren werden entweder von mehreren Familien gemeinsam oder auch von einzelnen Familien gekauft." Weiter teilte er mit: "Die Produktionsmenge unseres Werkes war für 1982 zunächst auf 7.000 Stück festgelegt. Weil aber immer mehr Leute kamen, um einen Traktor zu kaufen, hat sich unsere Stückzahl auf 8.000 erhöht. Und trotzdem übersteigt die Nachfrage das Angebot." Ferner erwähnte Xu, daß dem Werk für den Motor seiner 50-PS-Traktoren zwei staatliche Goldmedaillen verliehen worden seien. Er wies darauf hin, daß der Dieseleverbrauch pro PS in einer Stunde unter 0,185 Liter läge, was zu den besten Leistungswerten in der Welt gehöre (XNA, 4.1.83.)  
-lou-

### (39) Sun Yefang geehrt

Der chinesische Wirtschaftswissenschaftler Sun Yefang, der seit nahezu sechzig Jahren der Kommunistischen Partei angehört, wurde durch die Parteiorganisation der Chinesischen Akademie für Sozialwissenschaften mit dem Titel "Modellkommunist" geehrt. Sun, 75 Jahre alt und schwer krank, ist Ehrendirektor des Instituts für Wirtschaftswissenschaften der Akademie. Er wurde nun für seine Werke geehrt, die vor allem gegen Ende der 1950er Jahre und in den frühen 1960er Jahren erschienen und sich die Aufgabe gestellt hatten, die Fehler in Chinas Wirtschaftsverwaltungssystem sowie in der Wirtschaftspolitik zu beseitigen. Suns letztes größeres Werk hat den Titel "Shehui zhuyi jingji de ruogan lilun wenti" (Über einige theoretische Probleme der sozialistischen Wirtschaft), Beijing 1979.

Sun hält dafür, daß die Verbesserung der wirtschaftlichen Ergebnisse der Schlüssel für die Entwicklung des sozialistischen Wirtschaftsaufbaus sind. Dem

Wertgesetz solle nach seiner Meinung große Bedeutung bei der Wirtschaftsplanung eingeräumt werden. Ebenso forderte er, daß dem Gewinn eine größere Rolle bei der Wirtschaftsverwaltung eingeräumt wird. Große Bedeutung mißt er auch höheren Abschreibungsraten bei den Anlageninvestitionen bei; diese könnten dazu führen, daß die technische Umformung der Betriebe beschleunigt wird (XNA, 20.12.82).  
-lou-

## HONG KONG UND MACAU

### (40) Macau wirbt um Investitionen aus Hongkong

Angesichts der Nervosität der Bevölkerung Hongkongs über die Zukunft infolge der immer lauter gewordenen Forderung Beijings zur Rücknahme der britischen Kronkolonie noch vor oder nach dem Auslaufen des Pachtvertrages der "New Territories" (rund 92% der Gesamtfläche von Hongkong) im Jahre 1997 locken die Nachbarländer die Investoren in Hongkong mit dem Angebot eines Zufluchtortes für ihre Investitionen. Auch Macau hat kürzlich in Hongkong eine große Werbung für Kapitalanlagen bei Wohnungsprojekten in der portugiesischen Kolonie gemacht. In Zusammenarbeit mit den Behörden von Macau und Portugal hat die Hongkonger Baufirma "Trafalgar Housing" einen Investitionsplan für 10.000 Wohnungen auf der Insel Taipa von Macau entwickelt. In der ersten Phase werden 500 Wohnungen angeboten, und der Preis für eine Wohnungseinheit liegt zwischen 600.000-850.000 HK\$ (100 DM = 267 HK\$). Dieser Preis enthält einen direkten Investitionsbetrag von mindestens 30.000 US\$ in Portugal. Er wird eingesetzt für den Erwerb von Vorzugsaktien einer von Trafalgar gegründeten portugiesischen Gesellschaft, die das Kapital in der portugiesischen Industrie investieren soll.

China beansprucht Souveränität auch über Macau, und die Zukunft der portugiesischen Kolonie ist daher genau so unsicher wie die von Hongkong. Aber Portugal hat im letzten Jahr ein Sondergesetz mit der Nummer 233 erlassen, nach dem jeder eine Aufenthaltsberechtigung in Portugal erhalten kann, wenn er Investitionen für ein von Portugal und Macau anerkanntes Projekt geleistet hat. Nach einem sechsjährigen Aufenthalt in Portugal einschließlich der Kolonie Macau kann der Investor die portugiesische Nationalität erwerben. Dagegen dürfen die Ein-

heimischen von Hongkong, auch wenn sie einen britischen Paß besitzen, nicht ohne weiteres nach England reisen und sich dort aufhalten. Deshalb streben viele von ihnen nach einer Aufenthaltserlaubnis von einem Ausland oder einem ausländischen Paß, um sich so später eine Zuflucht vor dem Kommunismus zu sichern. Da Macau in einer Fahrt von nur 45 Minuten mit der Luftkissenfähre von Hongkong aus zu erreichen ist, hat sich das Investitionsmodell von Macau und Portugal in Hongkong bereits zu einem Knüller entwickelt, obwohl die Fertigstellung des Wohnungsbauprojektes erst 1985-87 verwirklicht werden kann (SWB, 16.12.82; Financial Times, 13.1.83).

-ni-

## TAIWAN

### (41)

#### **Besuch des Premierministers von Lesotho**

Vom 27. November bis 4. Dezember hat der Premierminister Leabua Jonathan aus dem Königreich Lesotho im südlichen Afrika Taiwan einen Staatsbesuch abgestattet. Während des Besuches wurden zwischen den beiden Seiten ein Handelsabkommen, ein Investitionsabkommen, eine zusätzliche Vereinbarung zur technischen Zusammenarbeit sowie ein Memorandum über taiwanische Kredite für Lesotho unterzeichnet. Taiwan unterhält seit 1968 eine agrartechnische Hilfsgruppe in Lesotho und will in Zukunft aus eigener Erfahrung dem kleinen afrikanischen Land auch bei der Errichtung einer Exportzone für die Verarbeitungsindustrie helfen. Taiwanische Unternehmer haben bislang dort im Baugewerbe sowie in der Alkohol-, Textil- sowie Edelsteinbearbeitungsindustrie investiert. Der taiwanische Konzern Tatung (Datong) äußerte während des Aufenthaltes des Premierministers Jonathan in Taipe (Taipei) die Absicht, in Lesotho ein Elektronikwerk zu errichten. Seit 1966 hat Jonathan viermal Taiwan besucht (ZYRB und CP, 2. und 4.12.82). Taiwan unterhält zur Zeit diplomatische Beziehungen zu fünf afrikanischen Staaten, von denen drei, nämlich die Republik Südafrika, Malawi und Lesotho im südlichen Afrika liegen (vgl. C.a., Juli 1982, S.393, Ü 55).

-ni-

### (42)

#### **Minuswachstum im Außenhandel 1982**

Laut Bekanntgabe des Amtes für

Budget, Rechnungswesen und Statistiken des Exekutiv Yuan belief sich 1982 das Außenhandelsvolumen der Insel Taiwan auf 41.087,5 Mio. US\$, davon entfielen 22.001,2 Mio. US\$ auf den Export und 18.886,3 Mio. US\$ auf den Import. Die Bilanz wies einen Rekordexportüberschuß in Höhe von 3.314,9 Mio. US\$ auf (1981 = 1.413,5 Mio. US\$). Doch war das Ergebnis nicht einer Expansion der Exporte, sondern dem starken Rückgang der Importe zuzuschreiben. Im Vergleich zu 1981 ging das Gesamthandelsvolumen um 6,2% oder 2.723,3 Mio. US\$ zurück, dabei fiel der Exportwert um 1,8% (410 Mio. US\$) und der Importwert um 10,9% (2.313,3 Mio. US\$). Taiwans Wirtschaft ist jeweils rund 50% vom Export und Import abhängig. Der Rückgang des Außenhandels spiegelte also die allgemeine Wirtschaftsflaute der Insel wider (ZYRB, 11.1.83).

Die USA blieben 1982 nach wie vor der größte Handelspartner Taiwans, der bilaterale Warenaustausch beider Seiten betrug 13.333 Mio. US\$ mit einem Exportüberschuß Taiwans in Höhe von 4.196 Mio. US\$. Gegenüber Japan, dem größten Lieferanten und zweitgrößten Handelspartner, verminderte sich Taiwans Importüberschuß von 3.450 Mio. US\$ (1981) auf 2.401 Mio. US\$. Der Gesamtwert des taiwanischen Handels mit Japan belief sich 1982 auf 7.160 Mio. US\$, die Exporte nach Japan sanken 1982 mit 2.379 Mio. US\$ um 4% und die Importe aus Japan mit 4.780 Mio. US\$ um 19,4%. Im Handel mit Europa fiel Taiwans Exportüberschuß 1982 von 906 Mio. US\$ (1981) auf 478 Mio. US\$. Europa hatte einen Anteil von 11,7% (2.587 Mio. US\$) an Taiwans Gesamtexport und einen Anteil von 11,2% (2.109 Mio. US\$) an Taiwans Gesamtimport (ZYRB, 12.1.83).

Auffällig ist besonders das starke Abrutschen des taiwanischen Außenhandels mit Osteuropa. Im November 1979 hat die Regierung in Taipe (Taipei) den direkten Handel mit osteuropäischen Staaten in die Wege geleitet. Damit wollte Taiwan, so die allgemeine Vermutung, nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch den Satellitenstaaten der Sowjetunion in Osteuropa gegenüber die kompromißlose antikommunistische Haltung verändern. Es war von einer "flexiblen Diplomatie" die Rede. Taiwanische Firmen nahmen an den Messen in der DDR, der CSSR und Ungarn teil. Handelsdelegationen aus der DDR, CSSR, Rumänien und Polen haben auch Taiwan besucht (ZYRB,

10.1.81; DGB 21.6.81; C.a., November 1979, S.1216, Ü 79, Dezember 1979, S.1292, Ü 66, August 1980, S.654 f., Ü 70, Januar 1981, S.31, Ü 80 und Juni 1981, S.382, Ü 56). Allerdings hat das Handelsvolumen Taiwans mit diesen Ländern in den letzten zwei Jahren ständig abgenommen. In dem ersten Jahr nach der offiziellen Öffnung des direkten Handels durch Taiwan, 1980, betrug der Warenaustauschwert über 71.130.000 US\$, 1981 fiel es auf über 61.000.000 US\$ und 1982 weiter auf über 30.436.000 US\$, ein Rückgang von 50,5%! Während die Exporte Taiwans nach Osteuropa 1982 um 47,2% niedriger als 1981 lagen, rutschten die Importe aus Osteuropa im gleichen Zeitraum um 52,4% ab (LHB, 24.1.83).

-ni-

### (43)

#### **Kapitalimport und -export rückläufig**

Im vergangenen Jahr haben Ausländer und Überseechinesen in Taiwan insgesamt 380 Mio. US\$ investiert. Im Vergleich zu 1981 bedeutete dies einen Rückgang von 4%. Während die Investitionen von Ausländern mit 320,29 Mio. US\$ um 10,11% zurückgingen, lagen die von Überseechinesen mit 559,72 Mio. US\$ sogar um 51,33% niedriger als im Vergleichszeitraum. 31,1% der Investitionen aus dem Ausland gingen im letzten Jahr in die Dienstleistungsbranche; ihr folgten die Herstellungsindustrie von elektronischen und elektrischen Geräten mit 18,63% und die Metallindustrie mit 12,21%. Unter den im letzten Jahr von der taiwanischen Regierung genehmigten Projekten für die technische Zusammenarbeit mit dem Ausland betreffen 32 die Herstellung von chemischen Produkten, 24 die Herstellung mechanischer Instrumente sowie 23 die Herstellung von elektronischen und elektrischen Geräten (CP, 10.1.83).

Die Investitionen Taiwans im Ausland fielen 1982 mit 5.332.000 US\$ auf den tiefsten Punkt seit vier Jahren. Das Rekordjahr war 1980 mit 42.100.000 US\$. Zwischen 1959 und 1982 hat die Regierung in Taiwan insgesamt Investitionen taiwanischer Unternehmer im Ausland in Höhe von 117.460.000 US\$ gebilligt; über 40% davon oder mehr als 48.110.000 US\$ sind in die USA geflossen (ZYRB, 24.1.83).

-ni-

### (44)

#### **Inflation verlangsamt**

Laut Angaben des Amtes für